Grußwort Reinhold Gall

Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Der diesjährige Heimattag der Banater Schwaben in Ulm steht unter dem Motto „Banater Schwaben - Zukunft mit Tradition“. Mit diesem Motto wird nachdrücklich hervorgehoben, wie wichtig es ist, gerade auch die Jugend an ihre Wurzeln zu erinnern, ihnen ihre Vergangenheit nahe zu bringen. Denn nur wer seine Vergangenheit kennt, kann Lehren für die Gegenwart ziehen und die Zukunft gestalten. Die junge Generation ist es, die das Europa von morgen prägen wird. Die bunte Schau der Jugend- und Trachtengruppen, die das vielfältige Programm des Heimattages abrundet, zeigt das große Interesse der Jugendlichen an ihrer Herkunft und bestätigt so den Erfolg dieses Ansatzes.

In diesem Jahr steht das Erinnern an die eigene Vergangenheit besonders im Mittelpunkt, denn vor 300 Jahren begann der Aufbruch deutscher Kolonisten entlang der Donau nach Südosteuropa. Auch die Banater Schwaben haben sich später im 18. Jahrhundert dieser beschwerlichen Reise in eine neue Heimat angeschlossen.

Die vergangenen 300 Jahre waren geprägt von einer wechselvollen Geschichte; sie waren auch geprägt von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg. Dennoch sind die Banater Schwaben ihrer Heimat stets treu geblieben. Mit großem Engagement bewahren sie bis heute ihre Tradition und ihre Gemeinschaft. Die Banater Kultur pflegen sie nicht nur hier, in der neuen Heimat, sondern auch in ihren Herkunftsgemeinden. So ist es ihnen ein Anliegen, Kulturdenkmäler im Banat vor dem Zerfall zu retten und die deutsche Bevölkerung vor Ort zu unterstützen.

Der Heimat treu sein heißt nicht, sich lediglich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, nur die Erinnerung an die alte Heimat pflegen. Nein, es ist viel mehr: Es geht für die Banater Schwaben um das Mitgestalten einer gemeinsamen Zukunft für die alte und die neue Heimat, ein Mitgestalten einer gemeinsamen Zukunft mit den heutigen Bewohnern. Zu Recht können sie damit als wahre Brückenbauer für ein geeintes Europa bezeichnet werden.

Ich danke allen, die zum Gelingen des diesjährigen Heimattages beigetragen haben. Der Heimattag der Banater Schwaben ist auch ein Fest der Begegnungen. Und so wünsche ich allen Gästen eine schöne Zeit in Ulm mit Wiedersehensfreude, spannenden Gesprächen und dem Austausch schöner Erinnerungen.

Grußwort Peter-Dietmar Leber

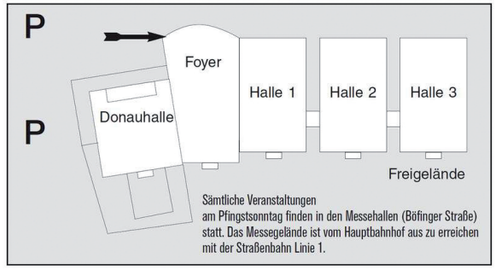
Bundesvorsitzender der Landsmannschaft

Ein herzliches Willkommen seitens des Bundesvorstandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben zum Pfingsttreffen in Ulm, der größten Veranstaltung der Banater Schwaben! Es ist der Tag, an dem unsere Gemeinschaft allein schon aus dem Wissen um ihren Fortbestand, um ihre Präsenz in der Stadt, in dem unsere Geschichte begonnen hat, viel Kraft, Zuversicht und Mut schöpft. Auch in diesem Jahr werden wieder Angehörige mehrerer Generationen, die ihre Wurzeln in über 150 Ortschaften im Banat haben, zusammenfinden. Sie kommen heute aus sämtlichen Teilen Deutschlands, aus den USA und Kanada, aus Österreich und Ungarn, aus Brasilien und Argentinien und nicht zuletzt aus dem Banat, das nach wie vor für tausende Landsleute nicht nur Heimat, sondern auch Lebensmittelpunkt geblieben ist. Wir freuen uns, dass die landsmannschaftliche Jugend und die Trachtengruppen der DBJT diesem Heimattag wieder ein besonderes Gepräge verleihen. Gerade für die ältere Generation ist es immer wieder erfreulich zu sehen, dass kommende Jahrgänge das fortführen, was ihnen selbst wichtig war. Wir begrüßen es, dass Vertreter der Bundesregierung, der Landesregierung von Baden-Württemberg, der Stadt Ulm, Vertreter Rumäniens, vieler kooperierender Institutionen und Einrichtungen aus Bund, Land und Stadt, Vertreter des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, befreundeter Verbände und Landsmannschaften heute unsere Gäste sind. Der Heimattag bietet eine gute Möglichkeit Kontakte auf allen Ebenen aufzunehmen oder aufzufrischen.

Die Stadt Ulm und das Land Baden-Württemberg begehen in diesem Jahr Jubiläen, die auch uns tangieren. Es gab und gibt zu diesem Anlass viele wichtige Veranstaltungen. Heute findet eine hier in den Messehallen in Ulm statt. Wir sind Teil der Geschichte, die hier an den Ufern der Donau begonnen hat. Wir sind Teil der Geschichte von zehn Generationen unserer Vorfahren im Banat und wir sind wieder Teil deutscher Lokal- und Landesgeschichte. Heute wollen wir zeigen, dass wir zwar Studienobjekt geworden, aber eine lebendige Gemeinschaft geblieben sind.

Danke allen, die am Heimattag mitwirken und unsere landsmannschaftliche Gemeinschaft in ihren schönsten Ausprägungen zeigen, danke allen, die heute als Gast oder Banater Schwaben zu uns kommen. Mögen alle Teilnehmer schöne Stunden innerhalb unserer Gemeinschaft erleben!

Hallenaufteilung



Halle 1

Albrechtsflor, Alexanderhausen, Alt-Beba, Baratzhausen, Billed, Bogarosch, Butin, Denta, Detta, Deutschsanktpeter, Deutsch-Stamora, Gertianosch, Gottlob, Grabatz, Großdorf, Großjetscha, Großkomlosch / Lunga, Großsanktnikolaus, Großscham, Hatzfeld, Hodon, Keglewichhausen, Ketfel / Kleinsiedel, Kleinjetscha, Kleinomor, Kleinsanktpeter, Kleinschemlak, Klopodia, Knees, Lenauheim, Lovrin, Marienfeld, Morawitza, Nero, Neu-u. Großsanktpeter , Neusiedl / Uihel, Ostern, Perjamosch, Perkos, Pesak bei Lovrin, Sarafol, Triebswetter, Tschanad, Warjasch, Wiseschdia ; Sondertische: Banater Schwaben bei Facebook

Halle 2

Aurelheim / Uiwar, Altkischoda/Girok, Birda, Blumenthal, Bruckenau, Deutschbentschek, Deutschsanktmichael, Dolatz / Gier / Tolwad, Fibisch, Fodorhausen, Fratelia, Freidorf, Gilad, Giroda, Giseladorf / Panjowa, Giulweß / Iwanda / Rudna, Jahrmarkt / Überland, Johannisfeld, Josefsdorf, Kalatscha, Kleinbetschkerek, Kowatschi, Liebling, Mercydorf, Neubeschenowa, Obad, Ofsenitz, Orschowa, Orzydorf, Paratz, Rekasch, Sackelhausen, Sanktandres, Schag, Schebel, Temeschburg / Temeswar, Tschakowa, Tschawosch, Tschene, Ulmbach, Waldau, Wojteg;

Halle 3

Aliosch, Alt-/Neu-Moldowa, Altsadowa, Arad, Bad Busiasch, Bakowa, Baumgarten-Sentlein, Bergsau-Dörfer, Bethausen, , Bresondorf, Darowa, Deutsch-Bogschan, Deutschpereg, Ebendorf, Eichenthal, Engelsbrunn, Ferdinandsberg, Franzdorf, Gataja, Glogowatz, Guttenbrunn, Hellburg / Galscha, Karansebesch, Kerelusch, Kleinsanktnikolaus, Königsgnad / Tirol, Königshof, Kreuzstätten, Lindenfeld, Lippa, Lugosch, Moritzfeld, Neuarad , Neudorf, Neupanat, Nitzkydorf, Orawitza, Otlaka, Pankota, Paulisch, Reschitza, Saderlach, Sanktanna, Sanktmartin / Matscha, Schimand, Schöndorf, Segenthau, Semlak, Steierdorf-Anina, Traunau, Weidenthal, Wetschehausen, Wiesenhaid, Wolfsberg, Zipar; Sondertische: Deutsche Mittelschule Lippa, Temeswarer Päda-Treffen Jahrgang 1951 und 1952

Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.

Banater Schwaben Zukunft mit Tradition

Heimattag in Ulm
26. und 27. Mai 2012

Like

www.heimattag.de
www.banater-schwaben.de

Samstag, 26. Mai 2012

jeweils ab **10.00 Uhr – in der Ulmer Fußgängerzone**

- *die „Weinbergmusikanten“ spielen für die Tanzgruppe aus Singen und die „Rosmareiner“ aus Temeswar, am Einstein Monument auf*
- *in der Glöcklerstraße spielt die „Banater Blaskapelle Waldkraiburg“ für die Tanzgruppen aus Waldkraiburg und Pfungstadt*
- *das „Original Banater Echo“ spielt in der Eichelgasse für die Tanzgruppen aus Reutlingen und Karlsruhe auf*

danach gemeinsamer Trachtenzug mit den Musikkapellen zum Rathaus

12.30 Uhr – im Ulmer Rathaus
Empfang des Oberbürgermeisters Ivo Gönner

13.00 Uhr – Auswandererdenkmal am Donau-Ufer
Gedenkansprache durch Pfarrer Peter Zillich

19.00 Uhr – Sportparkstraße 10, 89269 Vöhringen
DBJT Jugendball / Musik: „Die Primtaler“

20.00 Uhr – Ulmer Kirche St. Michael zu den Wengen
Konzert „300 Jahre Banater Kirchenmusik“
unter der Leitung von Dr. Franz Metz

Das Banat und die Banater Schwaben
Band 5 – Städte und Dörfer
Beiträge zur Siedlungsgeschichte der Deutschen im Banat

Am Heimattag zu kaufen, im Foyer der Donauhalle oder über unsere Internetseite www.heimattag.de bestellen!

Pfarrer Peter Zillich, in den Reihen der Banater Schwaben als „Pfarrer mit dem Akkordeon“ bekannt, erfreut auf seiner zweiten, diesmal vom Bundesverband der Landsmannschaft der Banater Schwaben herausgegebenen CD, seine Landsleute mit Marienliedern.

Sonntag, 27. Mai 2012

09.00 Uhr Ausstellungseröffnung „Stefan Jäger“

09.30 Uhr Pfingstmesse

mit Geistlichem Rat Pfarrer Egmont Franz Topits, Visitator für die Donauschwaben, Generalvikar Johann Dirschl (Diözese Temeswar), Visitator em. Msgr. Andreas Straub, Pfr. Peter Zillich und weiteren Heimatpriestern; Einzug der Fahnenträger, Trachtenträger und Marienmädchen. Musikalische Begleitung: Banater Chor Spaichingen, Leitung Erich Meixner, Eisenbahner-Musikanten Freiburg, Leitung Josef Zippel

11.00 Uhr Kundgebung zum Heimattag

***Ivo Gönner**, Oberbürgermeister der Patenstadt Ulm*

***Dr. Christoph Bergner**, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern*

***Festansprache Reinhold Gall**, Innenminister Baden-Württemberg*

***Peter-Dietmar Leber**, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben*

Ehrungen
mit der Adam Müller-Guttenbrunn Medaille

14.00 Uhr Kultur- und Brauchtumsnachmittag der DBJT
Klassisch – Schwowisch – Modern

15.00 Uhr Bundesvorstand im Dialog

15.30 Uhr Tänze der Trachtengruppen
in den Hallen 1, 2 und 3

17.00 Uhr Tanzunterhaltung
mit den „Schlagerbengeln“ Eugen Mersch und Andy Hammerschmidt in Halle 2

Banater Post – Digitales Archiv von 1952 bis 2011. Darin sind alle Beiträge der Vereinszeitung enthalten. Über 940 Ausgaben der Zeitung sind nach verschiedensten Kriterien durchsuch- und auswertbar.

Der unbekannte Maler Stefan Jäger

Die Ausstellung widmet sich dem bei den Banater Schwaben außerordentlich bekannten und beliebten Maler Stefan Jäger (1877-1962), dessen Todestag sich 2012 zum 50. Mal jährt. Ziel der Ausstellung ist die Präsentation eines Bereichs seines Oeuvres. Dazu werden ausgewählte Porträts und Skizzen aus dem Bestand des Donauschwäbischen Zentralmuseums Ulm gezeigt, die einen der Öffentlichkeit bis dahin weitgehend unbekannten Maler präsentieren.

Kulturreferentin
für Südosteuropa
am Donauschwäbischen Zentralmuseum

Angebote der Landsmannschaft

❖ Wo kommt meine Oma oder mein Uropa nochmal genau her? Wann wanderten die Vorfahren ins Banat ein? Fragen, denen Sie selbst im Konferenzraum neben der Donauhalle nachgehen können. Lernen Sie die Ahnenforschung kennen!

❖ Auch in diesem Jahr wird an die jüngsten Besucher gedacht und ein Programm zusammengestellt, das den Kindern bestimmt gefallen wird. Wir bieten ab 9.00 Uhr im Raum 5 und 6 bei Halle 3 ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot für unsere Kleinsten: Basteln, Zöpfeflechten und Kinderschminken. Eine Hüpfburg im Freien, auf der sich die Kinder austoben können, rundet unser kostenloses Angebot ab.

❖ Im Foyer der Donauhalle finden Sie auf dem „Banater Kulturmarkt“ ein reichhaltiges Angebot an Info- und Bücherständen mit Bezug zum Banat. Auch das Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft Ulm präsentiert sich hier mit Auszügen aus seinem Angebot.

Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.
Sendlingerstraße 46 ❖ 80 331 München
Tel.: 089 / 23 55 73-0 ❖ Fax: 089 / 23 55 73-10
E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de
www.banater-schwaben.de

Grußwort Ivo Gönner
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Ich möchte Sie alle herzlich willkommen heißen bei uns in Ulm, der Patenstadt der Banater Schwaben. Seit mehr als drei Jahrzehnten finden Ihre Treffen alle zwei Jahre bei uns statt, ich darf Sie darum als alte Freunde in unserer schönen Stadt begrüßen. In diesen mehr als dreißig Jahren ist der Heimattag in Ulm die wichtigste Veranstaltung der Landsmannschaft der Banater Schwaben geworden.

In Ulm hat die Geschichte der Banater Schwaben ihren Anfang genommen, als vor 300 Jahren die ersten Siedler, angetrieben von der Hoffnung auf ein besseres Leben, sich von Ulm aus auf den mühsamen Weg in Richtung Osten machten.

Die Stadt erinnert in diesem Jahr unter dem Motto „Aufbruch entlang der Donau 1712 / 2012“ an die Geschichte dieser „Schwabenzüge“, die Menschen aus dem gesamten Südwesten nach Ulm führte. Hier schifften sie auf Zillen ein, auf der Suche nach einer besseren Zukunft für sich und ihre Kinder.

Das Land, in das Ihre Vorfahren kamen, war ein fast menschenleerer, unwirtlicher Landstrich. Das den Kolonisten im Banat zugewiesene Ackerland war entwässertes Sumpfland, verwahrlost und verwildert. Aber die beharrlichen und fleißigen neuen Arbeitskräfte brachten landwirtschaftliche und handwerkliche Erfahrung mit, durch die sie einen entscheidenden Anteil an der Kultivierung des Landes hatten.

Die Anforderungen, die die Gründung einer Lebensexistenz und einer Gemeinschaftsordnung an sie stellte, waren hoch. Ein viel zitierter deutscher Kolonistenspruch des 18. Jahrhunderts lautet: „Die ersten fanden den Tod, die zweiten hatten die Not, und die dritten erst das Brot.“

Vielleicht erklärt sich der bis heute wirkende Zusammenhalt innerhalb Ihrer Landsmannschaft auch aus dieser im kollektiven Gedächtnis verankerten Erfahrung, dass vor allem der Zusammenhalt Überleben, ja Wohlstand unter diesen harten Lebensbedingungen sichern konnte. Man muss sich vor Augen halten: Bereits im 19. Jahrhundert galt das Banat als die Kornkammer des habsburgischen Reiches.

Die regelmäßigen Pfingsttreffen der Landsmannschaft sind Beleg dafür, dass Ihre Gemeinschaft bis heute Bestand hat – über die Jahrzehnte und große Entfernungen hinweg.

Ich wünsche Ihrem diesjährigen Treffen einen guten Verlauf und freue mich darauf, Sie bei uns in Ulm wiederzusehen.